

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pfg.
 und den Briefträger 2,22 Mk., bei der
 Post abgeholt 1,80 Mk.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Wärtenergebnissen.
 3. Illustrierter Landwirth.
 4. Sonntagsblätter der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Rassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
 Die siebenzeilige kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pfg. Reklamenzellen kosten 40 Pfg.

Anzeigen-Aannahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Abends wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluss Nr. 8.

Nr. 255.

Limburg a. d. Lahn, Donnerstag, den 4. November 1915.

46. Jahrgang.

Kritische Lage der Serben; fortschreitender Angriff gegen Nisch.

Elegische Kämpfe in Böhmen und mit den Montenegrinern.

Schwere Verluste der Italiener am Monzo.
Ital. Luftbombardement auf die Stadt Görz.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.
 Wien, 3. Nov. (Druckbericht.) Amtlich und verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.
 Die Kämpfe an der Strypa dauern an. Die Russen setzten Verstärkungen ein. Nördlich von Bogus brach ein russ. Angriff unter unserem Feuer zusammen. Nördlich von Sieniatwa wurde im ganzen Tag erbittert um den Besitz des Ortes heftig gekämpft. Der gestern mitgeteilte Gegenangriff österr.-ungar. Truppen führte nach erfolglosem Gefecht in den Nachmittagsstunden zur Vertreibung der Russen aus Dorf und Weiler. In der Nacht griffen neue russ. Kräfte an, doch einige Häusergruppen wieder verloren gingen. Heute wird weitergekämpft. Auch am Teich nördlich von Siemikowce sind Kämpfe im Gange. Die unter dem Befehl des Generals v. Linington stehenden österr.-ungar. und deutschen Streitkräfte brachen mit ihrer Stoßgruppe bei Bielitz westlich von Gzartorysk in die russ. Hauptkavallerie ein. Es wurden 5 Offiziere und 660 Russen gefangen genommen und 3 Maschinengewehre erbeutet. Sonst ist die Lage im Nordosten unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.
 Die Italiener setzten ihre auf Görz gerichteten Angriffe an der Front von Plava bis einschließlich des nördlichen Abschnittes der Hochfläche von Dobrovo ununterbrochen fort. Western griffen unter sehr starken Kräften an. Sie wurden überall abgewiesen. In diesen Kämpfen verloren mehrere italienische Regimenter die Hälfte ihres Bestandes. Heute nach Mitternacht warf ein feindliches Luftschiff zahlreiche Bomben auf die Stadt Görz ab. In den übrigen Teilen der Südwestfront fanden keine bemerkenswerten Ereignisse statt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
 Die gegen Montenegro kämpfenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte erlitten südlich von Kotor die auf feindlichem Gebiet liegende Höhe Bobija und drei andere von Montenegro nahe verteidigten Berggruppen. Beim Vorstoß auf die Bobija-Stellung wurde ein 12 Kilometer-Geschütz italienischer Herkunft erobert. Aus den in den Berghöhen operierenden verschiedenen Streitkräften griff eine österr.-ungar. Kommande in die Kämpfe bei Njazi ein. Andere L. I. Truppen stehen südlich und südöstlich von Njazi im Gefecht. Auf der von Njazi nach Kragujewac führenden Straße, auf den südlich von Jagodina gewonnenen die Angriffe der österreichisch-ungar. und deutschen Streitkräfte gegen den heftigsten Widerstand überrollten.

In Kragujewac wurden 6 Geschütze, 20 Geschützgeschosse, 12 Minenwerfer, einige tausend Gewehre und viel Munition und Kriegsgeräte erbeutet.

Berlin - Konstantinopel.
 Konstantinopel, 3. Nov. (Etr. Press.) Anlässlich der Herstellung der Verbindung mit dem Meer und der Freilegung des Donaukanals überbrachte Kaiser Wilhelm an den Sultan die herzlichsten telegraphischen Grüße u. drückte unter Hervorhebung der weittragenden Bedeutung dieses Ereignisses. Der Sultan hat in gleich warmer Weise das Telegramm des Kaisers sofort erwidert.

Vormarsch auf Nisch. — Schwere serbische Verluste.

Wien, 3. Nov. Nach neueren Berichten haben die von den Bulgaren versuchten Serben sich zu sammeln, haben jedoch keine nennenswerte Widerstände leisten zu können. Die bulgarische Armee marschiert siegreich auf Nisch. Drei Viertel der Strecke Pirot-Nisch wurde von den Serben besetzt. Die Verluste der Serben bei

Weitere feindliche Angriffe vor Dünaburg.
Biermaliger russ. Ansturm bei Gateni abgewiesen.

665 Russen gefangen, 3 Maschinengewehre erbeutet.
Serbisch Utschize besetzt.
Reiche Kriegsbeute in Kragujewac!
1980 Serben kriegsgefangen, 10 Geschütze erbeutet.

Deutscher Tagesbericht vom 2. Novemb.
 WB. Großes Hauptquartier, 3. Nov. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:
 Keine wesentlichen Ereignisse.
 Am Souchezbach (nordöstlich des gleichnamigen Ortes) wurde ein vorgeschobenes, der Umfassung ausgehendes Grabenstück von etwa 100 Meter Breite nachts planmäßig geräumt.
 Westlich von Veronne mußte ein englisches Flugzeug im Feuer unserer Infanterie landen; der Führer (Offizier) ist gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
 Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Vor Dünaburg setzten die Russen ihre Angriffe fort. Bei Illuz und Garbunowka wurden sie abgewiesen. Biermal stürmten sie unter außerordentlichen Verlusten vergebens gegen unsere Stellungen bei Gateni an.

Zwischen Swenten- und Ilzen-See mußte unsere Linie zurückgebogen werden; es gelang dort den Russen, das Dorf Mikulischki zu besetzen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.
 Heeresgruppe des Generals v. Linington.
 Am Oginsky-Kanal wurde ein feindlicher Vorstoß gegen die Schleuse von Djaritschi abgeschlagen.

Beiderseits der Straße Lisowo-Gzartorysk sind die Russen erneut zum weiteren Rückzug gezwungen; fünf Offiziere, 660 Mann sind gefangen genommen, drei Maschinengewehre erbeutet.

den großen Kämpfen um Belas werden dem W. L. zufolge auf 25 000 Mann geschätzt.

Die Lage Serbiens sehr ernst.
 WB. Berlin, 3. Nov. Wie der Berl. Lok.-Anz. meldet, erhielt der serbische Gesandte in Athen von Paris eine Note, daß die Lage in Serbien sehr ernst sei.

Die Schwierigkeiten des Vormarsches in Serbien.

Serbischer Kriegsschauplatz, 3. Nov. (Etr. Wn.) Beim Abendessen, das wie es die serbischen Verhältnisse mit sich bringen, im Saale stattfand, der noch einige Tage vorher als Pferdestall gedient hatte, äußerte sich General von Rövek zu mir über die in der Heimat unbekannten und unvorstellbaren Schwierigkeiten, die durch die schlechten Straßen in Serbien geschaffen werden. General R.

Bei den Truppen des Generals Grafen Bothmer wird noch im Nordteile von Siemikowce gekämpft.

Balkan-Kriegsschauplatz:
 Nische ist besetzt.
 Die Straße Cacaz-Kragujewac ist überschritten. Beiderseits der Morawa leistet der Feind noch hartnäckigen Widerstand. In Kragujewac wurden sechs Geschütze, zwanzig Geschützrohre, zwölf Minenwerfer, mehrere tausend Gewehre, viel Munition und Material erbeutet.

Die deutschen Truppen der Armee des Generals von Koevek machten gestern 350 Gefangene und erbeuteten vier Geschütze.

Die Armee des Generals v. Gallwitz nahm in den letzten drei Tagen 1100 Serben gefangen.

Die Armee des Generals Vojadjeff hat westlich von Planinica, beiderseits der Straße Kajecar-Paracin, den Feind zurückgeworfen, 230 Gefangene gemacht und vier Geschütze erbeutet.

Südwestlich von Njaziabac verfolgen die Truppen, haben den Brückenkopf von Sbrljig genommen, den Sbrljki-Timol überschritten und dringen über den Blesberg (1327 Meter) und die Gulljanskla (1369 Meter) nach dem Nisavatal vor. 300 Gefangene und zwei Maschinengewehre fielen in unsere Hand. Die im Nisavatal vorgegangenen Kräfte wichen vor überlegenem Angriff an.

Der Bogobberg (1154 Meter) westlich von Bela-Palanka ist behauptet.

Oberste Heeresleitung.

Rövek, dem Energie aus den Augen leuchtet, betonte, daß durch den unerhört schlechten Zustand der Gebirgsstraßen der Krieg mit Serbien wohl das Schwerste von allem sei, was dieser Krieg bisher gebracht habe. Selbst die schlimmsten Verhältnisse Galiciens sind hier weit übertroffen. Auf der Fahrt zum deutschen Korps, das der Armee Rövek angegliedert ist, hatte ich erst Gelegenheit, mich staunend und erschreckt von der unbeschreiblichen Art dieser Straßen zu überzeugen. Eine Fahrt brachte mich in zwei Tagen so weit wie ich auf einer sonst in Europa üblichen Straße in einer Stunde gekommen wäre. Die Straßen sind von 1/2 Meter hohem Schlamm bedeckt, dabei ist ein ewiger Wechsel in dem ansteigenden und abfallenden Gelände mit notdürftigen Brüden. Kraftwagen bleiben im Schlamm stecken, Karren stürzen um. Tote, vor Erschöpfung niedergebogene Pferde liegen in den Gräben. Die Ren-

nen leisten Unerhörtes in diesen Strömen von Schlamm, in denen sie sich fortbewegen müssen. Heußerste Anstrengung wird von ihnen gefordert, das Wenigste an Obdach und Nahrung kann ihnen gegeben werden. Mit den österreichisch-ungarischen Truppen ertragen die Mannschaften des deutschen Korps in unablässig weiter strömendem Regen Strapazen und Entbehrungen in einer nicht genug zu bewundernden Ausdauer, wie solche in diesem Maße dieser Krieg sie noch von keiner Truppe gefordert hat. Jeder teilt das letzte Frühstück mit den anderen, deckt sich nachts mit nichts anderem als mit seinem nassen Mantel, schleppt sich am Tage bis an die Knie durch die Schlammberge hinan. „Nur vorwärts!“ ist die allgemeine Losung, von der die Offiziere und die Mannschaft in gleicher Weise durchdrungen sind. (Frankf. Ztg.)

Der bulgar. Vormarsch in Mazedonien.

London, 3. Nov. (Etr. Press.) Die „Times“ meldet aus Athen von gestern, daß die Bulgaren aus Koprul in der Richtung nach Monastir vorrückten. Sie hätten das Babura-Gebirge auf halbem Wege zwischen Nestib und Prilep erreicht. Die Serben zögen sich auf Prilep und Monastir zurück.

Aus den Kämpfen um Pirot.

Budapest, 3. Nov. (Etr. Press.) Im Sostoter Spital der deutschen Sanitätsmission, das unter der besonderen Fürsorge der bulgarischen Königin steht, befindet sich, wie „As Est“ meldet, auch der Reserveoffizier Geshow, ein Sohn des früheren Ministerpräsidenten, der bei Pirot verwundet wurde. Geshow erzählt, Pirot sei eine Befestigung ersten Ranges, die von den Serben durch große Erdwerke verstärkt worden sei. Um die strategisch wichtigen Denowagahöhen wurde 38 Stunden lang gekämpft. Die Höhen konnten erst nach zweimaligem Sturm genommen werden. In den Kämpfen um Pirot verurachteten die von serbischen Granaten geschossenen Felsstücke zahlreiche Verwundungen, doch waren diese selten tödlich. In den serbischen Schützengraben wurden viele Schrapnellstücke gefunden.

Regelmäßiger Dampfschiffverkehr nach Bulgarien.

Budapest, 3. Nov. (Etr. Wn.) Die ungarische Fluß- und Seeschifffahrt hat den regelmäßigen Dampfschiffverkehr zwischen Belgrad, Semlin u. Pansowa wieder aufgenommen. Die Anlegestelle in Bulgarien wurde neuhergerichtet und auch mit deutschen und ungarischen Aufschriften versehen.

Die Engländer besetzen den Suezkanal.

WB. Köln, 3. Nov. Die „Köln. Volkszeitung“ meldet aus der Schweiz. In Neapel eingetroffene Passagiere berichten, daß die Engländer am Suezkanal riesige hydraulische Arbeiten vorbereiten, um gegebenenfalls die Umgebung überflutet zu können. Auf dem Ueberflutungsgebiet würden sich auch Befestigungswerke befinden, die durch Kanonenboote verproviantiert werden sollen. Energische Maßnahmen würden an der innerafrikanischen Grenze gegen die Senussi getroffen.

Die Kampflage vor Dünaburg.

Russische Durchbruchversuche.
 Komaritschi, 2. Nov. (Etr. Press.) Nachdem ihnen Schloßberg und Illuz entfallen worden, bereiteten die Russen ihre großen Wiedereroberungsangriffe vor. Um Dünaburg versammelten sie die 5. russische Armee, die durch das 21. Armeekorps verstärkt, dessen beide Divisionen aufgefüllt worden waren. Der Angriff begann am 31. Oktober, morgens 6 Uhr, mit ungewöhnlich starker Artillerie-Vorbereitung, wozu reichlich japanische und amerikanische Munition auf drei Bahnhöfen nach Dünaburg herangeführt wurde. Morgens neun Uhr setzte der Infanterieangriff ein, der bis über Mittag andauerte. Zum Teil wurde er durch unser Artilleriefeuer niedergebissen, zum Teil ist er im Infanteriefeuer zusammengebrochen. Überall hatten die Russen starke Verluste, wir aber ganz geringe. Der Sturm kam nirgends bis an unsere Gräben.

Bald zeigte es sich, daß hier oben die Russen nur demonstrieren wollten, während der Hauptstoß in der Enge zwischen dem Swenten-See und Ilzen-See einging. Dort hatten wir zunächst nur schwache Landsturmtuppen, deren Gräben von Artilleriefeuer völlig einschlägt wurden und aufgegeben werden mußten. Ein von

Dr. Frh. Berthelmer (Frankf. Stg.)

In Rußland haben die Russen große Truppenmassen zur Verteidigung von Riga und Dinaburg zusammengezogen. Diese Uebermacht hat den russ. Obergeneral Rukhi auf den festen Gedanken gebracht, unsern Feldmarschall von Hindenburg samt seinen Streitkräften mitzuführen und aus dem Felde zu schlagen. Die Russen kalkulieren, daß Hindenburg von seinen Truppen beträchtliche Teile an die bedrohte Westfront und für die große Aktion in Serbien habe hergeben müssen.

Ein glorreiches Bild bietet die Offensive der drei verbündeten Armeen in Serbien. Meisterhaft angelegt, sorgfältig vorbereitet, ist sie mit vollster Eucht durchgeführt worden. Der strategische Plan fand in der taktischen Durchführung einen glatten Verlauf dank der einheitlichen Leitung und den prachtvollen Leistungen der Truppen, die es nicht nur mit einem sich sehr tapfer schlagenden Gegner zu tun hatten in starken Stellungen, sondern auch überaus schwieriges Gelände zu überwinden hatten und unter den Unbilden des Wetters litten. Aber nicht in einer solchen Jahreszeit in den von den großen Strömen nicht durchschnittenen Theilen Serbiens gereift ist, macht sich keine rechte Vorstellung, was es heißt, auf den sogenannten Wegen des Berglandes vorwärts zu

Vorbereitung für den Winterfeldzug in Frankreich.
Die „Bataille Syndicaliste“ führt aus, die Intendantur erkläre, daß alles für den kommenden Winterfeldzug bereit sei, aber man müsse dieser Erklärung mit Zweifel begegnen. Die Sorge sei berechtigt, daß nicht genügend für warme Unterlunft gesorgt sei, und daß die Truppen wieder, wie im vorigen Jahr, in Scheunen ohne Dächer liegen müßten. Vorrichtungen müßten getroffen werden, daß das Essen in den Schützengräben genützt werden könne. An warmen Kleidungsstücken sei nach den Angaben der Intendantur ein reichlicher Vorrat vorhanden, aber die bisherigen Erfahrungen hätten gezeigt, daß die Intendantur leicht den Mund etwas voll nehme, worum hätte man sich sonst unmittelbar nach der Erklärung, daß alles vorhanden sei, an die private Wohltätigkeit wendend?

Londen, 2. Nov. Vollständig verlautet, daß die amerikanische Regierung demnachst eine Note nach London senden wird, in der sie gegen die Verurtheilung von vier Schiffen durch das Vriessengericht Einspruch erhebt, die zumal für Deutschland bestimmt waren, und die Größe von 29 anderen Schiffen nachschußt. Über noch nicht entschieden ist. Die Regierung will die Auffassung der Gleitschoursführer von Vriessogeno, die sagen, daß das englische Vriessengericht das Völkerecht außer acht lassen und das engl. Gezecht an die Stelle des Völkerechts gesetzt habe.

* **Verschiedenes aus aller Welt.**
Der Warschauer Bürgerausschuß beantragte die Verlängerung des abgelaufenen allrussischen Moratorium's. — Ein Auktions des Rostow'schen Manns Dr. Sammerichmidt in Mäntel in einer Sammlung für die deutschen Gefangenen in Sibirien hat 70 000 Mark ergeben. — Der Berliner - Schönberger Reichswald sind, wie die Blätter melden, auch zwei Jagungsbeamte beteiligt. Der stellvertretende Reichswaldinhaber soll die Leute betrogen haben. — Der Oberbürgermeister von Rügenitz, Dr. Sangerhausen, der als Hauptmann im Felde steht, ist als Bürgermeister von Lomicha, der 23 000 Einwohner zählenden, am Waren gelegenen Stadt des Gouvernements Pommern, ernannt worden. — Aus Elberfeld berichtet man: Dienstag Nachmittag der Polizeibeamte Fischer im Bureau des Polizeigefängnisses zwei Verbrecher vernahm, die in Essen 1100 Mark gestohlen hatten, feuerte plötzlich einer der beiden Verbrecher drei Revolverkugeln auf den Beamten ab, die auf der Stelle tödteten. Die Verbrecher versuchten zu entfliehen, wurden aber noch im Gassen des Gebäudes festgenommen. Die Verurtheilten waren 18 Jahre alt sind, geben sich als Heinrich Neumann aus Essen an. — In Glasgow wird in dem Warenschuppen der Firma Bell & Co. Feuer aus, wodurch große Vorräthe, namentlich von Del, vernichtet wurden. Der Schaden betrug etwa 50 000 Pfund. Der in der Nähe der Stadt liegende Dampfer "Aelford" durch Feuer wurde beschädigt.

Auf einen eroberten französischen Schützengraben unternahmen farbige Franzosen weitende Angriffe, ohne ihn jedoch wieder in ihre Hände zu bekommen. An dem gefährlichsten Punkt dieses Angriffszentrums war ein Maschinengewehr aufgestellt, das unaussprechlich die Anstürmenden niedermahte. Innerhalb sechs Stunden unternahmen die Afrikaner, von ihrer eigenen Artillerie vorgetrieben, zehn Angriffe auf das deutsche Maschinengewehr, aber keiner kam näher als zehn Meter auf die Stellung heran. Dabei ist zu erwähnen, daß alle diese feindlichen Angriffe nur aus 50 Meter Entfernung unternommen wurden. Als schließlich der Gewehrführer fiel, trat der Infanterie-Batter von der Maschinengewehr-Kompagnie für ihn als Ersatz ein. Mit einer staunenswerten Geschicklichkeit und Ruhe gab er nach und nach 5000 Schuß ab, ohne daß eine einzige Ladeförderung eintrat. Nur seinem Eingreifen ist es zu danken gewesen, daß der Graben gehalten werden konnte.

* Die deutsche Kriegsschiffe. Unsere Feinde sind immer mehr damit beschäftigt, das

Geheimnis der deutschen Stärke zu erörtern und den Ursachen der Kraft unserer Heere auf den Grund zu kommen. Nun hat die russische Zeitung „Niemanian“ das Geheimnis gefunden: die Wille die deutsche Kriegswille ist es, die unsere Armeen unüberwindlich macht! „Sehen lange,“ schreibt das Blatt, „hätten wir davon gehört, daß die deutschen und österreichischen Soldaten im Felde mit geheimnißvollen Willen versehen werden. Zuerst nahm man an, daß diese Willen die Hauerkraft befähigen, Hunger und Durst unmöglich zu machen. Aber nun wissen wir, daß es damit eine ganz andere Beendnis hat: eine einzige Wille genügt, um in dem Soldaten ein eigenartiges Gefühl von Kraftbewußtsein und Unternehmungslust zu erregen. Der Soldat, der die Wille verstanden hat, verdrängt angeblich eine unerflürliche Behebung seines ganzen Organismus, und einen unstillbaren Drang, irgend etwas Besonderes zu vollführen. Wie wir aus guter Quelle erfahren, erhält jeder deutsche Soldat täglich zwei dieser Willen. Vor jedem Angriff müssen die Mannschaften ihre Willen vor den Augen der Offiziere verstanden.“

* Ein bulgarischer Feldwebel in englischen Diensten. Ein bulgarischer Feldwebel der Reserve wollte nach Amerika auswandern, ließ sich aber in Liverpool für die Dardanellen anwerben. Endlich trifft er dort ein, erhält 20 Franken täglich und ist mit Ausbildung von jungen Soldaten beschäftigt. Er erzählt, daß die besten englischen Soldaten von den Dardanellen fortgeführt worden seien, so daß die Sorge um das Vordränggehen auf den Franzosen und Kolonietruppen ruhe. Von Manneszucht sei keine Rede. Sobald angegriffen werden solle, werde den Mannschaften eine Puloge, dem Feldwebel eine solche von 15 Franken angeboten, andern ginge es nicht vor. Alle Angriffe blieben erfolglos, weil die Türken vortreffliche Stellungen hätten und ihre gut ausgebildeten Soldaten auch gut geführt wären. Unser Feldwebel wunderte sich darüber, wie es zu verteidigen sei, ein so großes Heer von solcher Aushilfslosigkeit zu unterhalten, für wirklich

Was geschah heute vor einem Jahr?

Am 4. November 1914:

Der deutsche große Kreuzer „Yorck“ gerät vor Wilhelmsbucht auf eine deutsche Mine und sinkt. Das englische Unterseeboot „E 9“ gerät auf eine deutsche Mine und sinkt.

Die Oesterreicher nehmen in den Kämpfen an der Sisa Gora 20 Offiziere, 2200 Russen gefangen. Der türkische Kreuzer beschießt den russ. Dasek-Saum.

Die Belgier unternehmen einen heftigen Ausfall über Kuypert zwischen Meer und Ueberseewindungsgebiet. Er wird leicht abgewiesen.

und daß die britischen königlichen Verordnungen für die Neutralen ungültig seien. Der Reichsverweser der Gleichschaffenden stellte dem Staatsministerium dringend vor, daß es sich um die grundsätzliche Frage handle, daß Neutrale das Recht haben, ihren Handelsverkehr während des Krieges fortzusetzen. Der amerikanische Fleischhandel mit Skandinavien werde verweigert werden und der völlerrechtliche Schutz der Neutralen aufhören, wenn England durch britische Verordnungen das Völkerrecht außer Kraft setzen könne, sobald es ihm un bequem sei. Die Ausfuhrhändler fordern ein Abkommen mit England, daß Schiffe mit Ladungen für neutrale Länder künftig nicht bebelästigt werden. — Morning Post meldet aus Washington vom 29. Oktober, daß die britische Regierung hat neuerdings gegen die Ausfuhr von Munition an die Alliierten Einspruch erhoben. Das Staatsdepartement wird in seiner Antwort seine bisherige Haltung nicht ändern.

Der Seelrieg.

Ein englisches Torpedoboot gesunken.

Amsterdam, 3. Nov. Antich wird mitgeteilt: Das englische Torpedoboot 98 ist gestern in der Straße von Gibraltar nach einem Zusammenstoß mit einem Hilfskriegsschiff gesunken. Zwei Offiziere und neun Mann sind ertrunken.

Die englischen Truppen an den Dardanellen.

Berlin, 3. Nov. Die „Boskische Zeitung“ berichtet aus Konstantinopel: In der letzten Zeit ist ein weiterer Abtransport englischer Truppen von Gallipoli nicht wahrgenommen worden. Alles weist darauf hin, daß sich die Engländer vielmehr auf einen Verteidigungskrieg einrichten.

Am Danjestr.

Gernsbach, 3. Nov. (Etr. Feft.) Am nördlichen Danjestr östlich der Serethmündung haben die Russen wiederholte Anstrengungen gemacht, unsere dort vorgedrungenen Kräfte wieder zum Danjestr zurückzutreiben. So sind sie in letzter Zeit mehrmals in neuen Gliedern vorgedrungen und sich unserer Gräben zu bemächtigen. Das erste Glied haben sie oft unbewaffnet, mit Drohreden versehenen russische Bauern verwendet, worauf stärkere Kräfte nachrückten. Das mit starker Wucht geführte Stöße, ist ihnen nicht gelungen, irgendwelchen Terraingewinn zu erzielen. Regelmäßig mußten sie sich wieder zurückziehen und ihre Toten und Verwunden liegen lassen. Die Verluste der Russen sind noch nicht übersehbar.

Verzweifelte Lage der Serben.

Belgrad, 3. Nov. (Etr. Feft.) Nach der „Independent“ in Montenegro ist die Lage in jenen Montenegrinern und Albanen im Rückzug befindlichen Serben verzweifelt.

Ohne Flagge.

Wien, 3. Nov. (Etr. Feft.) Wie die Politische Korrespondenz aus Saloniki erfährt, wurde festgestellt, daß die englischen und französischen Transportschiffe im Ägäischen Meer ohne Flagge fahren.

Eine Auszeichnung Cadornas.

Paris, 3. Nov. (Etr. Feft.) Die Regierung belohnend dem General Cadorna den Großkreuz des Ordens der Italienischen Krone. Der General Cadorna wurde Leutnant, dem italienischen General Cadorna die hohe Auszeichnung zu überreichen.

Eine russische Niederlage in Persien.

Konstantinopel, 3. Nov. (Etr. Feft.) Persien. Die Kämpfe zwischen den Russen und den Persern, um für das barbarische Vorgehen der Russen in Persien zu nehmen. Tausende von Persern marschierten gegen Schirvan und griffen dort die Russen an, wobei es zu einem sehr heftigen Kampf kam. Die Russen hatten einen großen Verlust an Tote und Verwundete, stützten u. a. auf eine große Menge Lebensmittel und Munition. Die Russen wurden die Russen auch von anderen persischen Kommanden verfolgt.

Die Ententetruppen in Saloniki beunruhigen die Bulgaren nicht; es wäre Bulgarien gewissermaßen angenehm, die Waffen mit Engländern und Franzosen zu messen, da diese erfahren würden, daß seine Seimat verteidigende bulgarische Truppen imstande sei.

Kaiserlicher Kronprinz Wilhelm.

Washington, 3. Nov. (Reuter.) Das Staatsdepartement gestattete, daß der deutsche Kaiserliche Kronprinz Wilhelm in den normalen Verlauf eines Passagierschiffes verkehrt werden, obwohl er bis Ende des Krieges interniert wurde. Das Schiff muß gedockt werden. Die Mannschaft wurde auf den Titel Friedrich gegeben.

Kriegsruhm in Japan.

Tokio, 2. Nov. (Reuter.) Hier wurde eine Kriegserklärung in Arsenalen und Munitionsfabriken abgegeben, die sich auf eine Anzahl von Orten in ganz Japan erstreckt.

Das ist ja ganz so aus, als sei im Japan. Volle Abneigung gegen den jetzigen japanischen Kurs der japan. Regierung vor.

Deutschland.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

Parlament-Jubiläum. Berlin, 3. Nov. Die Mitglieder des preuß. Abgeordnetenhauses blieben in diesen Tagen nicht wenig auf sich aufmerksam. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert. Am 5. November wurde der hundertste Geburtstag des Reichstages gefeiert.

richtigen über die allgemeine Waisenfürsorge in Nassau vom Jahre 1913 erläßt der Herr Landes- hauptmann Krefel in Wiesbaden, wie alljährlich, gleichzeitig einen warmherzigen Aufruf zur regen Beteiligung an der alljährlichen Waisenkasse im Gebiete des ehemaligen Herzogtums Nassau für 1915.

Der nassauische Zentral-Waisenfond, begründet in dem nassauischen Gesetz vom 18. Dezember 1848, setzt es sich zum Ziel, unter Ausschluß der öffentlichen Armenpflege armen Waisen- kindern des Bezirks des ehemaligen Herzogtums Nassau das verlorene Elternhaus durch Unterbrin- gung in einer guten Familie zu ersetzen, ihnen ge- eignete Pflege und Erziehung bis zu einem ge- wissenen Lebensalter angedeihen zu lassen und ihnen die Erlernung eines geeigneten Handwerks zu er- möglichen. Dieser Fond wendete im Rechnungs- jahre 1913 an Pflegekosten 113.958 Mark auf. So- weit diese Ausgaben nicht durch Zinsen von Akti- vkapitalien, durch Staatsrente und durch Geschenke und Vermächtnisse aufgebracht werden, finden sie ihre Deckung durch eine Hauskollekte bei den Be- wohnern des ehemaligen Herzogtums Nassau. Der Ertrag dieser Kollekte betrug im Rechnungs- jahre 1913 auf zusammen 35.136.85 Mark.

An dem Ertragsfonds der Hauskollekte des Jahres 1913 ist der Kreis Limburg mit 4552.93 Mark und die Stadt Limburg mit 1940 Mark beteiligt. Mit diesen Erträgen steht der Kreis und die Stadt Limburg im Verhältnis zur Einwohnerzahl an der Spitze sämtlicher Kreise bzw. Städte des Bezirks. Diese ehrenvolle Stellung ist neben dem lebendigen Wohlwollenssinn der hiesigen Bevölkerung nur noch dem Umstände zuzuschreiben, daß sich zahlreiche Herren der städtischen Körperschaften und der Bür- gerschaft bereit finden lassen, das Amt eines Kol- lektanten zu übernehmen und daß sich Schul- vorsteher und Schulvorsteherinnen, Lehrer und Lehrerinnen als Ueberrichter der Gaben in den Dienst der guten Sache stellen. Auch für dieses Jahr ist die Zeit der Waisenkasse wieder herangekommen. Einer schönen alten Sitte gemäß wird in den Schulen zur Spen- dung von Beiträgen angeregt und eine Sammlung veranstaltet. Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung und andere Bür- ger der Stadt Limburg werden in der in Sammelbezirke eingeteilten Stadt von Haus zu Haus zur Er- hebung eines Scherfleins für die armen Waisen.

Wäge auch diesmal den Herren Kollektanten eine gebührende Aufnahme in den Familien der Stadt zuteil werden.

— Landsturmkleute sind wahlberech- tigt. So hat jetzt das Oberverwaltungsgericht entschieden und die Stadtverordneten in Stendal, die gegen diese Auffassung vertriehen, für ungültig erklärt.

Provinzielles.

* Diez, 3. Nov. Oberleutnant Conrad Bäker vom Kadettenhaus Dransfelden, 3. Bt. Kompanie- führer im Inf.-Regt. Nr. 70, hat das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten. — Die älteste Einwoh- nerin unserer Stadt Fel. Anna Thora ist gestern im 93. Lebensjahre gestorben. Zwei Schwestern der Verstorbenen, Frau Ww. Sommer und Frau Ww. Raschau (Zwillinge) stehen im 78. Lebens- jahre.

* Gadamar, 3. Nov. Die Geschichte, welche aus Anlaß der Deforierung des Wehrmanns Kaiser aus Gadamar an dieser Stelle erzählt worden war, stimmt nicht ganz. Kaiser's Patrouille nahm nicht 30 Russen gefangen, son- dern 1 russ. Offizier und 44 Russen.

* Montabaur, 2. Nov. Ein fremder landwirt- schaftlicher Arbeiter, der vor einiger Zeit hier in Diensten stand, wurde gestern Abend verhaftet. Derselbe hat ein 18jähriges Mädchen aus dem be- nachbarten Orte Horresfeld, welches nach Besuch des Gottesdienstes von hier nach Hause gehen wollte, auf dem Wege dorthin in unzüchtlicher Weise an- gefaßt. Auf das Gelferufen des Mädchens floh der Täter; doch wurde er bald von Einwohnern aus Horresfeld eingeholt und der hiesigen Polizei übergeben.

* Weilburg, 3. Nov. Hauptmann Meist, Komp.-Chef der 2. Landsturm-Kompagnie, wurde zum Kompagnie-Chef einer Gensungs- Kompagnie nach Friedberg versetzt. An seine Stelle wurde Major S. Keller berufen. Zum Kom- pagnie-Offizier wurde Hauptmann Meinede aus Limburg ernannt. — Leutnant d. Res. Remy von Weilburg, beim Feldart.-Regt. Nr. 74, wurde zum Oberleutnant befördert.

* A. Gies (Weilburg). 2. Nov. Bettag und Merselen sind vorüber. Sicherlich waren es Tage, welche für die Filialgemeinden bei der nicht gün- stigen Witterung Opfer verlangten. Wie erbau- lich aber war es, am Allerheiligsten von früher Morgenstunden bis zur Nacht die vielen eifrigen Peter zu schauen, zu sehen, wie bei den gemein- schaftlichen Gottesdiensten die geräumige Kirche überfüllt war, wie tröstlich, daß für die armen Seelen, insbesondere für die 24 aus der Pfarrei im Feindesland gestorbenen braven Männer und Jünglinge 1500 heilige Kommunionen aufbe- reitet wurden, woran sich auch die Mannervelt fast ausnahmslos beteiligte. Es kann nicht aus- bleiben, daß unsere Kämpfer draußen, wenn sie diese Notiz lesen, mit heiliger Freude und neuem Mute erfüllt werden.

* Willich, 3. Nov. Den Geldentwurf für sein Vaterland hat bei einem Sturmangriff am 19. Oktober auf fremder Erde infolge eines Brust- schusses der Musketier Georg Wilhelm Klein vom Erh.-Inf.-Regt. Nr. 116 im blühenden Alter von 20 Jahren. Erbe seinem Andenken!

* Gadenburg, 3. Nov. Auf dem Montag den 8. November hier stattfindenden Viehmarkt ist nur der Auftrieb von Kleinvieh aus dem Kreise Ober- westerwald mit Ausnahme der Gemeinden Gieselshausen und Steinebach gestattet.

* Widenbach, 3. Nov. Den Geldentwurf fürs Vaterland ist der Lehrer Otto Schmidt, Sohn des Bürgermeisters Schmidt dahier, im fernem Ausland gestorben.

* Eschelsbach, 3. Nov. Der Gefreite Schuchart von hier, vom 4. Garderegiment z. F. wurde als Erster aus Eschelsbach durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

* Rückerath, 3. Nov. Der Artillerie-Unter- offizier Otto Lühl hat für treue und tapfere Pflichterfüllung das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhalten.

* Vom Lande. Schweinebeschläge werden, wie man hört, zurzeit in auffallend großer Zahl seitens der Schweinebesitzer vorgenommen, na- mentlich aus Furcht vor einer Futterbeschla- gung. Es sei darauf hingewiesen, daß eine solche Maßnahme gar nicht in Aussicht gestellt ist. Man

lasse also die Schweine erst richtig reif werden; erst dann liefern sie uns das zur Zeit vielbegehrte Schmalz und den haltbaren dicken Speck.

* Oberlahnstein, 3. Nov. Die Eheleute Land- wirt Josef Eibel und Katharina, geb. Geisler, dahier, feierten am Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit.

* Geisenheim, 3. Nov. Sein silbernes Dienst- jubiläum beging der Verwalter der Gräflich Angeli- heim'schen Kellereien Stadtverordneter Nehmer. Es fand beim Grafen des hiesigen Familienfestes statt, bei der dem Jubilär als Geschenk ein silbergetrie- bener alldentlicher Sockel in Form einer Wein- traube überreicht wurde.

* Weidenhausen (Kreis Widenfopf), 3. Nov. Von einem Spielkameraden wurde das achtjährige Söhnchen der Eheleute Thomas von hier, beim Spielen mit einer Schutzwaffe so unglücklich in den Kopf getroffen, daß es kurz nach seiner Einliefe- rung in das Warburger Krankenhaus, verstarb.

* Aus dem Taunus, 3. Nov. Bei Wassen- wiesbach wurde in einem Hundeseilen ein mächtiger Seeadler, dessen Flügel eine Spannweite von 2,50 Metern hatten, aufgefunden.

* Falkenstein i. L., 3. Nov. Bei einem nächt- lichen Einbruch in die Arbeitsräume des Schuh- machers und Holzschneiders Rausch erbeuteten die Diebe Leder- und Lederwaren im Werte von nahe- zu 400 Mark. Den Einbrechern ist man bereits auf der Spur.

* Hochheim, 3. Nov. Der Hochheimer Markt für Kleinvieh gesperrt. Der Auftrieb von Kleinvieh zu dem am 8. u. 9. d. M. stattfindenden Kind- viertel- und Pferdemarkt ist wegen der in der Um- gegend aufgetretenen Maul- und Klauenseuche ver- boten.

* Frankfurt, 3. Nov. Für Frankfurt wur- den heute Höchstpreise für Kartoffeln festgelegt. Zum Richtpreis von 3,05 Mark für den Zentner kommt ein Händleraufschlag von 1 Mark, jedoch der Höchstpreis 4,05 Mark beträgt. Ueber diesem Preis darf kein Händler und Bauer Kartoffeln verkaufen. Dieser Höchstpreis gilt für alle Sorten. — Die Stadt hat für ihre Angestellten mit einem Einkommen bis zu 4000 Mark Kartoffeln be- schafft, die sie für 3,50 Mark den Zentner abgibt. — Für 9000 Familien von Kriegsteilnehmern hat die Kriegsfürsorge 30.000 Zentner Kartoffeln be- schafft.

Telegramme.

Die neuen Würdenträger der katholischen Kirche. B. Rom, 4. Nov. Der Kardinal Romano veröffentlicht die Namen der künftigen Würden- träger, unter ihnen den Münchener Runtius Frühwirth, die am 26. Dezember zu Kar- dinalen freiert werden. Am 9. Dezember findet ein öffentliches Konklave statt.

Der Weltkrieg.

Belagerungszustand über ganz Griechenland.

BB. Athen, 3. Nov. (Ztr. Bl.) Die grie- chische Regierung hat den Belagerungszustand über ganz Griechenland verhängt.

BB. Mailand, 3. Nov. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Heute sollte in der grie- chischen Kammer eine Anfrage betr. die Demobilisa- tion erörtert werden. Der Ministerpräsident hatte Verlangung der Besprechung verlangt. Da die An- fragenden auf sofortige Beantwortung drangen, ver- weigerte Joimidis die Antwort.

Aus dem engl. Parlament.

BB. London, 4. Nov. Lord George teilte im Unterhause mit, daß jetzt 1346 Munitionswerke unter der Aufsicht der Regierung betr. Die Demobi- lisierung der Armee. Der Ministerpräsident hatte Verlangung der Besprechung verlangt. Da die An- fragenden auf sofortige Beantwortung drangen, ver- weigerte Joimidis die Antwort.

Der Unfall des Königs von England.

London, 3. Nov. Meldung des Reuterschen Büros: Nach einer Erklärung von verlässlicher Seite ritt König Georg bei der Truppenbesich- tigung ein fremdes Pferd. Das Tier schenkte bei den Hurrarufen, es bäumte und stürzte infolge des glatten Bodens auf den Reiter, der verundet wurde, einen heftigen Schock hatte, aber keinen Knochen brach. Die Folgen des Unfalls verstim- merten sich noch dadurch, daß der Patient mit dem Auto weit transportiert werden mußte. Der König wurde von der Victoria Station auf einer Tragbahre, die in einen Ambulanzwagen gestellt war, nach dem Buckingham-Palast gebracht; die Wunden waren so schmerzhaft, daß der Wagen schrittweise fahren mußte.

London, 3. Nov. Dem amtlichen Krankheits- bericht zufolge hatte der König eine weniger gute Nacht; er leidet noch an Schmerzen. Das Allge- meinbefinden ist besser. Der König kann wieder feste Nahrung zu sich nehmen.

Zur Gottesdienstordnung für Limburg.

Freitag um 6 1/2 Uhr findet in der Hospitalkirche von Seiten des K. R. B. „Aetitia“ eine Seelen- messe für das verstorbene Mitglied Phil. Joth statt.

Wetterbericht für Freitag 5. November. Veränderliche Bewölkung, vereinzelt noch Nie- derfälle, ein wenig kälter.

Handels-Nachrichten.

Wochenmarkts-Preise zu Limburg.

am 8. November 1915.

Butter p. Efd. M. 1,90 - 0,00, Eier 1 Stück 18 - 0 Pf., Klammeln 15 - 40, Sellerie 00 - 00, Fenchel 00 - 00, Weißkraut 00 - 00 p. St. bei mehr wie 5 Stk. das Pfund 0 Pf., Knoblauch 00, Zwiebeln 00 - 00 p. Pf., Rot- kraut 15 - 25 p. St.; Rüben, gelbe p. Pf. 10 - 15, rote 8 - 10, Aepfel 4 - 10; Kerretz 20 - 30 p. St.; Rettig 5 - 10, Endivien 5 - 10, Kopfsalat 0 - 00 p. St.; Kohlrabi, oberirdisch 4 - 5, unterirdisch, 10 - 12 p. St.; Apfelsinen 0 - 0, Zitronen 00 - 00, Spargel 00 - 00 p. St.; Spinat 00, Kalamiten 00 - 00, Gurken 0 - 00 p. St.; Erbsen 00 bis 00, Bohnen 00 bis 00, Bienen 4 - 10, Trauben 50 bis 00, Zerkornen 15 - 20, Kartoffeln p. Ko. 00 - 00, Kartoffeln p. Str. 0,00 - 0,00 M. Wal- nüsse 100 Stück 00 - 00 M.

Der Marktmeister: Simrath.

Israelitische Gottesdienste.

Freitag Abend 4,30 Uhr, Samstag Vormittag 8,30 Uhr, Samstag Nachmittag 3,30 Uhr, Ausgung 5,35 Uhr.

Verantwortl. für Reklamen u. Inserate B. Gutter.

Amtliche Anzeigen.

Ausgabe der Brotbücher.

Die Ausgabe der Brotbücher für die Zeit vom 7. Nov. bis einschl. 5. Dezember d. J. erfolgt am **Samstag, den 6. Nov. d. J.** für die Ausgabebezirke 1 und 2 und am **Montag, den 8. Nov. d. J.** für die Ausgabebezirke 3 und 4.

Zur Empfangnahme der Brotbücher für jede Person ihres Haushalts haben sich die Haushaltungsvorstände des betreffenden Ausgabebezirks an dem angegebenen Ausgabestage in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags an den unten bezeichneten Ausgabestellen einzufinden.

Die Brotbücher für Gastwirtschaften und Herbergen besagt der fremde Gäste können am **Donnerstag, den 9. Nov. d. J.** auf Zimmer Nr. 12 des Rathauses in Empfang genommen werden.

Die Zugehörigkeit zu einem oder dem anderen Ausgabebezirk richtet sich nach der Wohnung bei der erstmaligen Ausgabe der Brotbücher, da etwa inzwischen eingetretene Wohnungswechsel unberücksichtigt bleiben.

Die Ausgabe erfolgt nur gegen Rückgabe der verbrauchten Brotbücher.

Für die in der Stadt einquartierten Militärpersonen werden die Brotbücher an diese selbst durch Vermittlung der Militärbehörden ausgegeben.

Der Ausgabebetrag für Zusatzbrotarten wird noch bekannt gemacht werden.

Limburg, den 2. Nov. 1915.

Der Magistrat:
J. H. Heppel.

Ausgabebezirke und Ausgabestellen:

Ausgabebezirk 1. Hierzu gehören: Anstalten, Bahnhofplatz, Bahnhofstraße, Poststraße, Bergstraße, Bischofsplatz, Blumenbergstraße, Böhmengasse, Bornweg, Brückenstraße, Brückenvorstadt, Dietrichsenerstr., Diegerstraße, Domplatz, Domstraße, Kleine und Große Domstraße, Eisenbahnstraße, Erbach und Eschbörnerweg. **Ausgabestelle:** Rathausaal, Zimmer Nr. 13 des Rathauses.

Ausgabebezirk 2. Hierzu gehören: Fährstraße, Fischmarkt, Fladenbergstraße, Obere und Untere Fleischgasse, Frankfurterstraße, Friedhofsweg, Gartenstraße, Obere und Untere Grabenstraße, Graupfortstraße, Güterplatz, Gymnasiumplatz, Hallgartenweg, Hochstraße, Holzheimstraße, Hospitalstraße und Am Hüttig. **Ausgabestelle:** Zimmer Nr. 14 des Rathauses.

Ausgabebezirk 3. Hierzu gehören: Tal Josephat, Josefstraße, Im Ralch, Kirchgasse, Am Rüssel, Kornmarkt, Löhrgasse, Marktplatz, Marktstraße, Mühlberg, Neumarkt, Nonnenmauer, Offheimerweg, Oraniensteinerweg, Parkstraße, Parkweg, Plöbe, Im kleinen Rohr, Rohweg, Römer, Rosenstraße, Rohmarkt, Rütische und kleine Rütische. **Ausgabestelle:** Rathausaal, Zimmer Nr. 13 des Rathauses.

Ausgabebezirk 4. Hierzu gehören: Sackgasse, Salzgasse, Am Schafberg, Hinterm Schafberg und Born Schafberg, Schaumburgerstraße, Obere und Untere Schiede, Schieffgraben, Schlenker, Schlenkenweg, Seilerbahn, Stephanshügel, Untergrasse, Walderdorffstraße, Wallstraße, Wasserhausweg, Weiersteinstraße, Weilburgerstraße, Wernersegerstraße, Wiesbadenerstraße, Wiesenstraße, Dr. Wolfstraße u. Wörthstraße. **Ausgabestelle:** Zimmer Nr. 14 des Rathauses.

Städtischer Fischverkauf

unter amtlicher Preis-Kontrolle.

Die Ladenpreise sind diese Woche:

Bratfisch	46 Pfennig das Pfund.
Große Schellfische	57
Kablau	55

Verkaufsstellen: Nehren Nachfolger (Metzler), Ed. Trombeta Nachfolger (Christmann), Peter Frings, Christ. Linden, Louis Lanz.

Limburg, den 8. Nov. 1915.

Der Magistrat.

Staats- u. Gemeindesteuern.

Die Einzahlung der dritten Rate Staats- und Gemeindesteuern muß zum 15. d. Mts. erfolgen.

Limburg, den 4. Nov. 1915.

Die Stadtkasse: Pipberger.

Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Limburg.

Die Mitglieder des Ausschusses werden hierdurch zu der am **Sonntag, den 14. d. Mts., nachm. 2 Uhr** im „Schilleraal“ des Hotels „Alte Post“, hier, statt findenden

IV. ordentlichen Ausschusssitzung

eingeladen (weitere, d. h. schriftliche Einladung erfolgt nicht.)

Tages-Ordnung:

1. Festsetzung des Voranschlags für das Geschäftsjahr 1916.
2. Wahl des Rechnungs-Ausschusses (§ 91 der Rassen-Gesetz.)
3. Verschiedenes.

Die Unterlagen zu den Beratungsgegenständen können von den Ausschusssmitgliedern von heute ab vormittags von 9-1 Uhr im Büro der Geschäftsstelle (Zimmer 8) eingesehen werden.

Limburg, den 8. November 1915.

Der Vorstand.
J. G. Brück, Vorsitzender.

Die Stadtgemeinde Bad Ems kauft eine größere Menge

Kartoffeln.

Angebote unter Angabe des Preises umgehend erbeten.

Bad Ems, den 8. Nov. 1915.

Der Magistrat.

Liebesgaben für die Allgemeinheit der Feldtruppen

nimmt im Bereich des XVIII. Armeekorps entgegen die **Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. 2, Frankfurt a. M. Süd, Gedderichstraße 59.** (Im Gebäude der Korps-Intendantur.)

Postfachkonto: **Frankfurt a. M., Nr. 9744.**

Notwein für die Truppen der Ostfront zur Verhütung von Seuchengefahren wird dringend gebraucht und erscheint notwendiger als alles andere.

Für die Westfront und die Lazarette in den Stappengebieten sind Bücher und Zeitschriften notwendig. Durch die langandauernden Stellungskämpfe hat sich ein großer Bedarf an gutem Lesestoff eingestellt.

Der Winter steht vor der Tür! Spenden Bollsachen für die Kampftruppen!

Unterjaken, Koyf, Brust, Anlewarmer, Leibbinden usw.
Wäscheartikel wie: Hemden, Strümpfe, Hand- und Taschentücher, usw.
Genussmittel wie: Tabak, Zigarren usw. Schokolade, Tee, Kakao, Kaffee usw.
Nahrungsmittel wie: Fleisch, Fisch, Gemüsekonserven, Mürbe usw.
Gebrauchsgegenstände: Taschenmesser, Besteck, Taschenlampen und Ersatzbatterien, Kerzen, Notizbücher, Bleistifte usw.

Helfe Jeder nach Kräften mit! Jede Gabe wird mit Dank angenommen von dem Roten Kreuz Limburg,

und uns zur Weiterbeförderung auf vorgeschriebenem Wege ins Feld zugeführt.

Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. 2 des XVIII. Armeekorps
Robert de Neuville, Kommerzienrat
Delegierter des Kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Bratfisch das Pfd. **35** Pfg.
Mittelschellfische das Pfd. **42** Pfg.
Große Schellfische das Pfd. **58** Pfg.
empfiehlt
Karl Kehler, Limburg.

Friedrichsdorfer Zwieback
Safer „Kraft“-Zwieback
Lebkuchen,

Preis frisch empfiehlt **9281**

Johann Engelmann,
Limburg a. Lahn, Schlenkerstraße 2.
Verfand nach auswärt. Dohne Brotmarken käuflich.

Ferkel.

Habe am Freitag, den 5. Nov. einen Transport **schwerer Ferkel** im Stalle des Karl Lindlar zum Verkauf stehen.

H. Lindlar, Meudt.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt in unser Elektrizitätswerk **1 Kesselheizer,** der auch Maschinendienst zu besorgen hat. Bewerber muß vom Militär vollständig frei sein.

9581

Ralsbergbahn A.-G. Bad Ems.

5000 Stück Weihnachtsbäume in größeren Posten verkauft

Fürstliche Oberförsterei Schaumburg,
L. Baldenstein a. d. Lahn.

9538

Für Hochw. Pfarrämter halten wir stets vorrätig:

Traunungs-Anzeigen (an das Pfarramt des Taufortes) in Postkartenform, lateinisch. 20 Stück 30 Pfg. 10 Stück 25 Pfg.

Ehe-Reverse (Verpflichtungs - Scheine für Mischehen, kath. Kindererziehung betr.). 10 Stück 25 Pfg.

Vordrucke für

Berichte über Relig.-Unterricht	10 St. 50 Pfg.
Berichte über Fürsorgezöglinge	10 „ 50 „
Berichte über Geistesschwache	10 „ 50 „
Nachweisung der vorhandenen Taubstummen	10 „ 50 „
Fragebogen für Ständesämter	10 „ 50 „
Nachweise über den Ertrag der Pfarr-Welnsberge	10 „ 25 „

Quittungs-Formulare für Beihilfen und Ortszulagen, einzeln Stück 3 Pfg., 10 Stück 25 Pfg.

Journal-Bogen zur Anlage des Ein- und Auslauf-Journals, einzeln 5 Pfg., 10 Bogen 40 Pfg.

Ueberweisungskarten für Abwandernde (Postkarten) 20 Stück 30 Pfg.

Umlagebeschluß - Formulare entsprechend der Oberhirl. Verfügung vom 10. 7. 06. (O. E. 3341). Preis pro. Bogen 5 Pfg.

Limburger Vereinsdruckerei
Telephon Nr. 8 • G. m. b. H. • Diezerstraße 17.

Glückslose.

St. Lorenzkirchen Geld-Lose i 3 Mk.
Hauptgewinn 50 000 Mk.
Ziehung 9. u. 10. Nov., sowie

Rote Kreuz-Lose i 3 Mk.
Ziehung am 12. u. 13. Novemb.
Hauptgewinn 50 000 Mk.
Porto 10 jede Liste 20 Pf. versendet **9586**

Jos. Boncelet Wwe.
Haupt- und Glückskollekte **Coblenz,** nur Jesuitengasse Nr. 4.

Reibhölzer für Spengler und **Schmelz für Arbeiterräume** liefert **9472**

Wilh. Beeher, Holzfabrik, Wünderbach, Post Derschbach (Westerr.)

1000 Ratten- plage das weltberühmte Mittel **Rattentod** (Felix Immisch, Delitzsch) auf das Glanzende bewährt hat. Zu erhalten in Kartons à 50 Pfg. u. 1 Mk. bei **9577**

Wilh. Anapp, Badamar.

Kopfläuse mit Brat, vermischt radikal **Rademachers Goldgelb.**

Patentamtlich geschützt Nr. 75 156. Geruch- und farblos. Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen, befreit d. Haarrüch, verleiht Zeug von Parasit. Wichtig für Schulkinder. Tausende von Anerkennungen. Niederlage bei: J. Arndt, Nachf., Salzgasse 8. **9136**

2 hochtragende Sauen, 2 Käufer, 1 prima Zuchteber zu verkaufen. **9574**

Dof Blumenrod, Station Limburg a. d. L.

Metallbetten an Private. Holzrahmenmatratz., Kinderbett. 1251 Eisenmöbelfabrik Suhl.

Speisehaus **5967** Salzgasse 15.

Wirte können Geld verdienen wenn sie ihren Brantwein und Liktore selbst herstellen. Rezepte u. Anleitung kostenlos. Offerten u. Spirit billigst. Offerten unt. **9528** an die Expedition.

Motorenbenzol für landwirtschaftliche Zwecke liefert **9400**

Hermann Kriens, Oberlahnstein.

Einfach, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. **9550** Näheres Exped.

Gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. **9551** Wo, sagt die Exped.



Du bist nicht tot, Schloß auf dein Auge sch, In unsern Herzen lebst du ewiglich. So lieblich warst du immer, So gut, so treu dein Herz, O, dich vergißt man nimmer, Tief ist nun unser Schmerz, Du warst uns viel, herzlichst zufrüh, Wer dich gekannt, vergißt dich nie, Drum freue dich, in Himmelstheilen, So ruhe sanft! Auf Wiedersehen!

Den Feldentod fürs Vaterland starb bei einem Sturmangriff in Feindesland am 19. Oktober im Folge eines Brustschusses, unser treubeforgter, herzlich guter Sohn, guter Bruder, Enkel und Cousin

Georg Wilh. Klein
Erst.-Infant.-Regiment 116, 3. Komp.
im blühenden Alter von 20 Jahren.

Die trauernden Eltern, Geschwister, Großeltern und Verwandten.

Wilsenroth, Hamburg, Dortmund und Frankfurt, den 8. November 1915.

PHILIPP DOHSY **LIMBURG** (LANH)
Hochfeine Spezialität
FRIEDRICHSDOERFER ZWIEBACK

Garantiert reiner Butter-Zwieback. Bestes u. feinstes Kaffee- u. Teegebäck. Aerztlich empfohlen. Zu haben im Geschäfte lokal Hospitalstraße No. 9 und in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. — Ohne Brotkarte. — **1284**

Ausrüstungsstücke für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften. **Uniformtuche — Mützen — Degens wasserdicke Bekleidung.**

Wilh. Lehnard senior, Kornmarkt.

Habe jetzt 30 erstklassige, zweijährige

Fohlen

abzugeben. Käufer wollen sich bitte wenden an **Gebrüder Haney,** Domäne Weiskendorf, b. Montabaur, Westerwald. **9579**

Verloren! Arme Waschfrau Umhängtuch verloren v. Poststraße bis Zahnbrücke. Abzug in d. Exped. **9591**

80000 Kriegsloten 100 Mt. 3. — 1455
verf. D. Grödel, Frankfurt M.

Hanserer werden gesucht für großartigen, billigen Schlager (20 Pfennig-artikel). **9590**

Schreibt unter **9576** an die Expedition d. Nass. Boten.

Ein fräutiger **Arbeiter** zum Ton einladen gesucht. **Konrad Anton Ell, 9589** Limburg.

Verbastes Colonialwaren- u. Delikatessengeschäft in Limburg sucht zum baldigen Eintritt einen **Lehrling.**

Offerten unter **R. 8. 1456** an die Geschäftsstelle.

Ein junger Burche für Landwirtschaft gesucht. **Jak. Zimmermann, 9596** Diezerstr. 34.

Einfach sauber **möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension zu verm. **Weyand, Brückenvorstadt 15.**

Ehepaar mit Kind sucht gut möbl. Zimmer mit 2 guten Betten u. Küchenanteil bei gef. Familie. Angebote mit Preis unter **9569** an die Expedition.

Ofen zu verkaufen. **9508** Wiesenstraße 13 I

Ein Dauerbrandofen, sowie ein Kochherd zu verkaufen. **9570**

Geschw. Prag, Badamar.

Schönes, junges **Pferd,** 18 Monate alt, zu verkaufen. **Reumühle Thalheim.** **8196**

Jagdhund (Stichelhaar) zugekauft. **Friedrich Schmidt, Willmar.**

Ich nehme die Releidigung gegen Anna Pauly zurück. **9583** Elisabeth Eitel, Niederjellers.

Baderantalt Schneeweiß ist Sonntags geschlossen.

Junger Mann in Stenogr. u. Schreibmaschine ausgebildet, sucht hier Nebenbeschäftigung. Offerten unter **R. 9544** an die Expedition.

Junge Kriegswirte mit guten Umgangsformen, geschäftsgewandt, Filiale sucht gleich welcher Branche zu übernehmen. Kautions kann gestellt werden. Offerten unter **R. 9439** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zünftiges Mädchen für Hausarbeit und Küche, bei hohem Lohn zum 15. Novbr. gesucht. **9588**

Frau Emil Schloß, Montabaur, Steinweg 9.

Jüngeres, braves **Mädchen** f. nachmittags zu einem Kinde gesucht. **9573**

Frau Reuß, Bahnhofstr.

Ein braves, 17-jähriges **Mädchen** als **Zweitmädchen** in feineren Haushalt gesucht. Von wem, sagt die Exp. **9584**

Ein **Monatmädchen** für den ganzen Tag gesucht. **9542** Wörthstraße 6

Für sofort ein braves, fleißiges **Mädchen** vom Lande gesucht. **9589**

Marktplatz Nr. 1.

Kräftiges, anständiges **Mädchen,** welches melken kann, abzu-lernen will u. mit Feldarbeit vertraut ist, gesucht. Näheres Expedition. **9576**

Braves, sauberes **Mädchen,** tüchtig in allen Hausarbeiten auch im Kochen. Bei guter Behandlung gesucht in feinem Hause. **9586**

Frau Baumeister Simon, Griesheim bei Frankfurt a. M. Kaiserstraße 44

Ein braves katholisches **Mädchen,** das schon in Stellung war, baldigst gesucht. **9580**

Rath. Exped. des Nass. Boten.

Ronditorlebr. gefucht. Off. unt. L. M. 9593 an d. Exp.